

Watzmann Besteigung

vom 24. bis 26. 07. 2015

Kurzbericht von Klaus Teuchert

Am Fr, 24. Juli fahren wir von Chemnitz in 6 Std. mit 2 Autos (Hansi und Jörg) nach **Ramsau**, Berchtesgaden am Königssee, zur **Wimbachklamm-Brücke** (634 m) auf den großen Parkplatz. Die 2 Tage kosten 7 Euro Parkgebühr pro Auto.

Wir, das sind Organisator Steffen Krippner, Jenny ..., Hansi Pade, Holger & Martina Kippenhahn, Jörg Kunoth, Pierre ..., Simone Kunz, mein Bruder Frank Teuchi 2 Teuchert und ich, Klaus Teuchi 1 Teuchert. Dieter & Barbara Babsi Eisold sind schon vor Ort, wir treffen sie am Watzmannhaus.

Geplant ist die Überschreitung der „Watzmänner“ zur Wimbachgriesshütte und weiter das lange Wimbachtal entlang und durch die Wimbachklamm zurück zum Parkplatz.

Der erste Aufstieg führt durch den Wald und später über Wiesen auf einem bequem zu gehenden breiten Weg steil nach oben. Wir passieren die **Stubenalm** und die **Mitterkaseralm**. Nach kräfte- und lungenzehrenden 4 Std. erreichen wir das riesige **Watzmannhaus** (1930 m). Da es sonnig und schwül ist, sind unsere T-Shirts so nass wie nach einem Bad.

Im Haus gibt es ca. 200 Bettplätze bzw. Matratzenlager. Pro Person kostet die Nacht 12 Euro für DAV-Mitglieder und 24 Euro für Nichtmitglieder. Es gibt zur Zeit kein Wasser, nur für die Toilettenspülung. Aber wer braucht schon Wasser, wenn es genug Bier gibt?

Wir bekommen im ersten Stock Lager 28 mit 4 Doppelstockbetten und 2 Fünferlagern. Aber erst einmal feiern wir den erfolgreichen Aufstieg mit dem süffigen hellen bayrischen Bier, 3,50 Euro der halbe Liter. 22 Uhr ist Hüttenruhe, in Lager 28 geht es noch zu wie im Ferienlager, ein Gekicher, Gegacker und Gegicker ohne Ende. Schließlich zieht doch Ruhe ein und alle schlafen den Schlaf der Gerechten.

+1300 m in 4:00 Std. mit einigen kurzen Pausen

Am Sa, 25. Juli werden wir 4 Uhr 30 von einer sanften Melodie geweckt. Wir ziehen unsere Wanderausrüstung an, T-Shirt und kurze Hosen sind genug, es ist warm und um 5 Uhr so hell, dass wir keine Stirnlampen brauchen.

Mit dem kompletten Gepäck auf dem Rücken geht es zuerst in langen Serpentinien allmählich bergauf, dann durch Geröll und Felsengeblöcke steil hoch zur ersten sichtbaren Bergspitze, die aber noch lange nicht das Hockeck ist. Dort oben geistern bereits Taschenlampen umher, 2 kleine Gruppen sind ca. 1 Std. vor uns aufgestiegen.

Der Himmel um uns ist tiefschwarz, in der Ferne sieht man Regenvorhänge, die allmählich näher kommen. Nach etwa 2 Std. Aufstieg erreicht uns die Regenwand, es wird etwas ungemütlich, die meisten steigen aber weiter auf. Die leichten Klettersteigpassagen haben wir bereits hinter uns gelassen, aber der steile Aufstieg verlangt öfter die Zuhilfenahme der Hände. Kurz vorm Gipfel noch aufzugeben, wäre ja wirklich blöd, danke Teuchi 2 für deine aufmunternden Worte, wir steigen also weiter hoch zu den beiden kleinen Kreuzen auf dem **Hocheck oder der Watzmann Nordspitze (2651 m)**, 3 Std. Aufstieg.

In der Schutzhütte liegt noch ein junges Pärchen, was hier genächtigt hat. Wir frühstücken erst einmal, geschützt vor dem schwächer werdenden Regen. Als unsere Gruppe fast vollständig oben ist, beschließen 4 Mann, die Mittelspitze ohne Gepäck, das in der Hütte verbleibt, zu besteigen. Ein teilweise versicherter Klettersteig bzw. teilweise ein unversicherter schmaler Grat der Schwierigkeit I bis II.

Der Fels ist jetzt sehr glatt und rutschig, und die andere Hälfte der Gruppe steigt wieder ab. Vollste Konzentration erfordert der zweistündige Abstieg auf den nassen Steinen zum Watzmannhaus, 2 Std Abstieg. Die Besteigung der Mittelspitze, gesichert mit Klettersteigset und Seil, dauert ca. 45 Minuten und dieselbe Zeit wieder zurück zur Schutzhütte. Meist ist der Watzmann heute in dicke Wolken gehüllt, Aussicht gibt es nur in nördlicher Richtung. Trotzdem steigen nach uns einige verwegene Gruppen, völlig verschwitzt und durchnässt, zum Gipfel.

Aufwärmen und Trocknen unten im Watzmannhaus, nach und nach trudeln unsere 4 Wagemutigen ein.

Gemeinsam steigen wir ab auf dem interessanten Panoramaweg inklusive einem leichten versicherten Klettersteig zur Kührintalm (1409 m). Dort kosten wir die leckere dicke Buttermilch, ein Labsal. Starker Regen mit Gewitter erwischt uns eine Std. vor der Wimbachklammbrücke. Es dauert eine Weile, ehe wir unsere Fahrer gefunden haben, gemeinsam haben wir viel Spaß beim zünftigen Abendessen im Wirtshaus über dem Parkplatz, dass von der hübschen Leipziger Wirtin Anja geleitet wird.

Schließlich fahren wir zum außerhalb Ramsaus liegenden **Campingplatz Simonhof**. Bauen unsere Zelte auf, duschen heiß und sitzen noch zusammen beim mitgebrachten Bier. Es regnet fast ununterbrochen, wir aber schlafen trocken in den Zelten.

+/- 725 m in 5:30 Std. mit ca. 1 St. Pause
- 1300 m in 4:00 Std. mit 1 Std. Pause auf der Kührintalm

Am So, 25. Juli ist das Wetter früh 7 Uhr wieder sonnig mit wenigen Wolken, Klara und die Watzmannspitzen blicken verschmitzt auf uns im tiefen Tal herab, heute werden wohl einige Gruppen die Überschreitung durchführen. Wir frühstücken gemeinsam im neugebauten Sanitär- und Restaurationsgebäude des Simonhofes. Dann bauen wir unsere Zelte ab, bezahlen die Übernachtung und fahren wieder nach Hause. Danke Hansi und Jörg fürs Fahren, danke Steffen für die gute Organisation.

17 Uhr erreichen wir Chemnitz und verabschieden uns voneinander.